

schummelstift

Beitrag von „alias“ vom 13. November 2005 12:07

High-Tech im Klassenzimmer:



Zitat

Wien - Mit ihrem Spickstift bringt die Schweizer Ideenschmiede GetaCrack aus Zürich die heile Schulwelt in Österreich, Deutschland und der Schweiz durcheinander. Das Geheimnis ist ein neutral aussehender Kugelschreiber.

Lesen Sie den kompletten Beitrag unter:

[teachernews-link](#)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. November 2005 12:16

Hmmm, also wenn ich das richtig verstehe, schreibt der Stift unsichtbar und der Text wird mit UV-Licht sichtbar. Somit müssten die Schüler doch einen Spickzettel vorher unsichtbar beschreiben, um, dann während der Arbeit mit dem kaputten Stift den Zettel zu beleuchten, um dann den Zettel lesen zu können.

Clever, aber nicht clever genug.

Zum einen fiele es wohl auf, wenn jemand ständig mit einem scheinbar kaputten Stift rumhantiert, zum anderen kann man ja beispielsweise Klausurbögen selbst mitbringen und dafür sorgen, dass außer einem Schreibgerät, dem Aufgabentext und den genannten Bögen nichts auf dem Tisch liegt.

Ich kann mir außerdem nicht vorstellen, dass die wie beschrieben auf der Haut sogar noch funktionierende "Geheimschrift" nicht insofern leuchtet, als dass man das als Lehrer nicht mitbekommt.

Solange ich mich nicht hinter meiner Zeitung verstecke, während die Schüler Arbeiten schreiben, sollte ein solcher Stift wohl nicht wirklich Vorteile bringen.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Delphine“ vom 13. November 2005 12:26

Hey, jetzt weiß ich endlich, was mir drei meiner Fünftklässler in der letzten Woche so stolz präsentiert haben...

Guck mal, Frau X, das ist ein Geheimstift...

Ich hatte mich da nicht wirklich für interessiert, aber das blaue Licht leuchtet so auffällig, dass ich überzeugt bin, dass mir das während einer [Klassenarbeit](#) auffallen würde. Und wenn nicht - meine SuS haben ganz andere Probleme, als auswendig gelerntes Wissen, das man auf Spickzettel übertragen kann abzurufen: Ein Kollege von mir erlaubt seinen SuS während der [Klassenarbeit](#) die Hefte und manchmal auch das Buch zu benutzen - trotzdem gibt es reihenweise 5en und 6en: Das Problem ist viel mehr eine mangelnde Anstrengungsbereitschaft, vielleicht auch Frustrationstoleranz: "Das kann ich nicht, also versuche ich es gar nicht erst..." Außerdem eine sehr geringe schriftliche Sprachkompetenz. Meinen Schülern jedenfalls würde, da bin ich überzeugt, so ein "Geheimstift" nicht wirklich nützen - Es geht ja doch nur selten um das reine Auswendiglernen... Und da die Klausur/Klassenarbeitsthemen ja vorher nicht bekannt sind, können sie ja höchstens Fakten und keine Texte vorschreiben

Gruß

Delphine

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. November 2005 12:33

Hallo Delphine!

Diese von Dir erwähnten Punkte kommen natürlich noch dazu.

Bin ja mal gespannt, ob und ggf. wann der erste Schüler in meiner Klasse mit so etwas ankommt...

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „schulkind“ vom 13. November 2005 21:04

Hm, wie siehts denn mit der "herkömmlichen" Methode so von früher aus ?



<http://lustich.de/lustich/bilderdb-bilder-3-116.html>

Grüße vom Schulkind